Neue Arbeitsformen im ländlichen Raum

LEADER REGION WETTERAU/OBERHESSEN

DORF UND DU

DORF-AKADEMIE

Referenten:
Dr. Agnes Model, dasgute.haus Butzbach
Ulrich Bähr, Geschäftsführer CoWorkLand eG
Yani Neugebauer, GRÜNDUNGSZENTRUM 50PLUS

Agenda

1. **Vorstellung der Dorf-Akademie**

2. **Drei Impuls-Vorträge:**
   - Dr. Agnes Model: Neues aus dem „Guten Haus“ in Butzbach
   - Ulrich Bähr: Interkultureller Begegnungsort – Pop-up Coworking im „Alten Kino“ Nidda
   - Yani Neugebauer: Raum für Innovationen – Beruflicher Neustart und Selbständigkeit

3. **Frage- und Diskussionsrunde**

Was ist die Dorf-Akademie?
Was sind ihre Ziele?

- **Merkmale:** Offene Informations-, Vernetzungs-, Qualifizierungs- und Dialogplattform für alle Bewohner der 17 LEADER-Kommunen über dörfliche Themen (Impuls- und Austauschplattform)
- **Ziel:** Unsere ländliche Region durch Partizipation der Dorfbewohner lebenswert und attraktiv gestalten!
- **Zielgruppen:** Ortsbeiräte, ehrenamtlich Tätige, Vereine, Verwaltungen und sonstige Interessierte/ Dorfaktive
- **Methodik**: Kommunikation von *best-practice*-Beispielen als Anreize/Impulse für die Region durch Veranstaltungen vor Ort und Online

Unsere Projektpartner

dasgute.haus

MARKTPLATZ • ARBEITSPLATZ • SPIELPLATZ

Neue Arbeitsformen im ländlichen Raum: dasgute.haus eG in Butzbach

DORFundDU – Die Dorf-Akademie
der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen
Donnerstag, 3. November 2022

dasgute.haus eG

Themen für heute Abend

1. Was ist dasgute.haus?
   Skizze zu Entstehungsgeschichte und Konzept

2. Wer betreibt die dasgute.haus eG?

3. Wo steht dasgute.haus?
   Aktuelle Angebote, Neuigkeiten, Ausblick

1. Was ist dasgute.haus?
Entstehungsgeschichte und Konzept

Entstehungsgeschichte

- Bürgerschaftliche Initiative (erste Überlegungen 2017/2018)

- Gestaltung entlang eigener Bedürfnisse und Leerstelle in der Kommune
  - Familiencafé / Begegnungsort
  - Vernetzung – Information
  - Gestaltung des eigenen Lebensraumes
  - Moderne Arbeitswelt/Mobiles Arbeiten
  - Kulturelle Bildung/Kulturelle Angebote

- Gründung als gemeinnützige Genossenschaft 31.10.2020
  - noch ohne eigene Räume
  - mit 8 Gründungsmitgliedern
  - geprägt durch Pandemie

1. Was ist dasgute.haus?

Entstehungsgeschichte und Konzept

Konzept

Marktplatz – Arbeitsplatz – Spielplatz

- Räume des Lebens gestalten als moderne Haus- und Hofgemeinschaft
- Für Vernetzung sorgen auf versch. Ebenen:
  - Neuzugezogene/Alteingesessene
  - alt/jung
  - Arbeit/Freizeit
- Unterstützung im Alltag

Familienzentrum/Mehrgenerationen-Treffpunkt

Coworking Space (familienfreundlich)

Kulturzentrum

Die Entstehungsgeschichte
Gründung: 31. Oktober 2020

Das Rappeln in der Kiste

2021

2. Wer betreibt die dasgute.haus eG? (I/III)

- Gründung als gemeinnützige Genossenschaft am 31.10.2020

- Genossenschaftliche Mitglieder Stand heute:
  130 mit 167 gezeichneten Anteilen

- Ehrenamtliches Engagement:
  ca. 30-40 regelmäßige UnterstützerInnen

- Festes Team: pädagogische Fachkraft, Erzieherin, Veranstaltungsassistenz, Gastgeberin, geschäftsführender Vorstand

2. Wer betreibt die dasgute.haus eG? (II/III)

Ein Ort zum Mitgestalten

- Gemeinnützige Genossenschaft → Einladung zur Mitgestaltung/Mitwirkung in Rechtsform angelegt
- Aufbau ehrenamtlicher Strukturen und Förderung des Ehrenamts → Format der Talentbörse
- Mitglieder und/oder Talente unterstützen den Aufbau von dasgute.haus
  - auf organisatorischer Ebene (Gastgeber-Funktion, Homepage, Werbemaßnahmen u.v.m)
  - durch das Einbringen eigener Talente (Bastelangebote, Pasta-Workshop, Spieletreff etc.)
  - mit semi-/professionellen Kursangeboten (Theaterpädagogik, Fotografie-Workshop, “Kleine Klassiker”

2. Wer betreibt die dasgute.haus eG? (III/III)

Der Vorstand

Stefanie Santila Krause

- Diplom-Volkswirtin Schwerpunkt Entwicklungsländerökonomik, Institutionen & Politik
- NLP-Master, DVNLP,
- Beraterin Fair Wear Foundation, Amsterdam
- Besondere Leidenschaft für interkulturelle Kommunikation, Gender Equality, Coaching und Projektmanagement

Dr. Agnes Model

- Promovierte Musikwissenschaftlerin
- Strategieberaterin und Teamleitung Personalentwicklung, Boston Consulting Group
- Zertifizierte Mediatorin und Coach (univ.)
- Besondere Leidenschaft für die Themen Personalentwicklung, neue Arbeitsformen und Kulturvermittlung

3. Wo steht dasgute.haus?

Aktuelle Angebote, Neuigkeiten, Ausblick (I/II)

Angebote:

- Offene Angebote (Café-Zeit, Kreativnachmittage, Business Stammtisch, Beratungsangebote, Elterncafé)
- Coworking mit Kinderbetreuung
- Coworking Space 3 Tage/Woche
- Kursangebote (Gesundheit, Erziehung, Kultur, Bewegung
- Kulturelle Veranstaltungen/Festival "Das Rappeln in der Kiste"

Finanzierung:

- Genossenschaftliche Anteile als Eigenkapital
- Zuschuss d. Kommune für 3 Jahre: Übernahme d. Hälfte der Warmmiete
- Fördermittel von Land & Kreis (u.a. Regionalbudget, Familienzentrum Land Hessen, Frühe Hilfen Wetteraukreis)
- Spenden, Kultur- und Bildungsveranstaltungen (Zweckbetrieb), Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

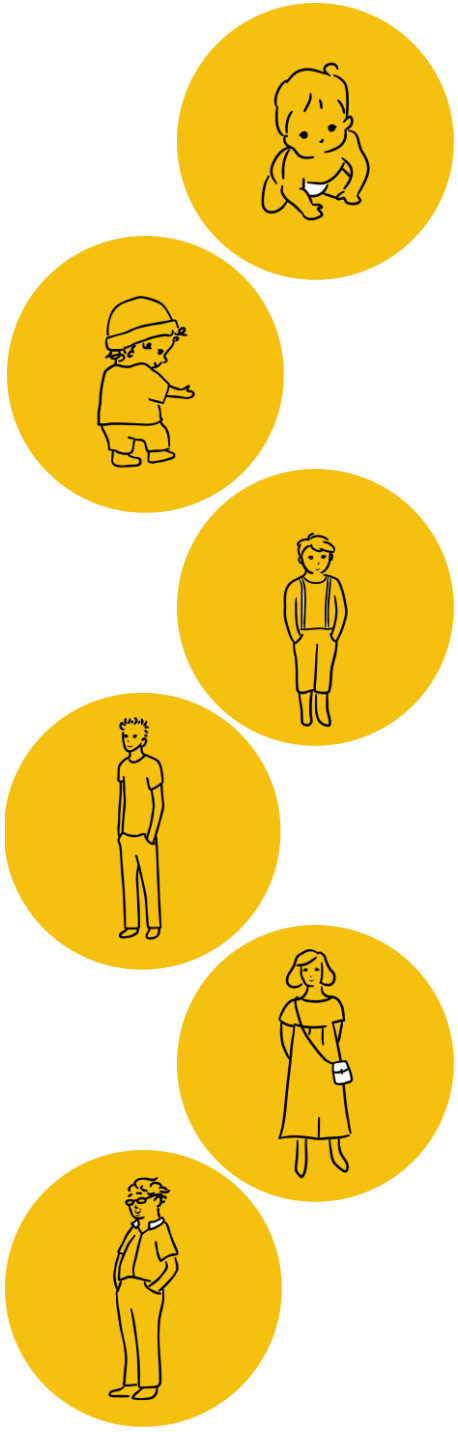
Kooperationen:

- Ev. Familienzentrum Butzbach, Familienkasse Hessen, Musikschule Butzbach, Puzzle Kids gGmbH, Nachbarschaftshilfe, Kirchengemeinden

3. Angebote

KARMAPLATZ
ARBEITSPLATZ
SPIELPLATZ
WWW.DASGUTE.HAUS

dasgute haus



Kreatives Basteln

Butzbach SPIELT

Generationen-Marktplatz

Talentbörse

3. Wo steht dasgute.haus?

Aktuelle Angebote, Neuigkeiten, Ausblick (II/II)

Neue Angebote:

- Café Zeit → offener Treff
- Orientierung im Antragsdschungel (Familienkasse Hessen u. Betreuungsverein Friedberg)
- Anleitung Deutschland: Themenabende
- Jugendtreff & Internationaler Frauentreff
- Verschiedene Angebote zu Upcycling/Kreativität/Handarbeit
- Back-Club

3. Wo steht dasgute.haus?

Aktuelle Angebote, Neuigkeiten, Ausblick (II/II)

Neuigkeiten:

- Zusammenarbeit mit Coworkland eG:

  Regionalbüro Mittelhessen

- Auszeichnungen:

  Hessischer Demografie-Preis

  Nominierung Hessischer Familienpreis

- Förderung Wetteraukreis: „Generation Nachbarschaft“

Ausblick:

- Räumliche Weiterentwicklung in Butzbach/ISEK
- Quartiersentwicklung: Lahntorpark
- Weiterentwicklung flexibler Kinderbetreuungsmöglichkeiten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Weitere Informationen auf:
www.dasgute.haus

Kontakt über:
hallo@dasgute.haus

dasgute.haus

MARKTPLATZ • ARBEITSPLATZ • SPIELPLATZ

Dezentrales Coworking-
Arbeiten auf dem Dorf statt Pendelei

CoWorkLand

CoWorkLand

CoWorkLand bundesweit: Facts & Figures

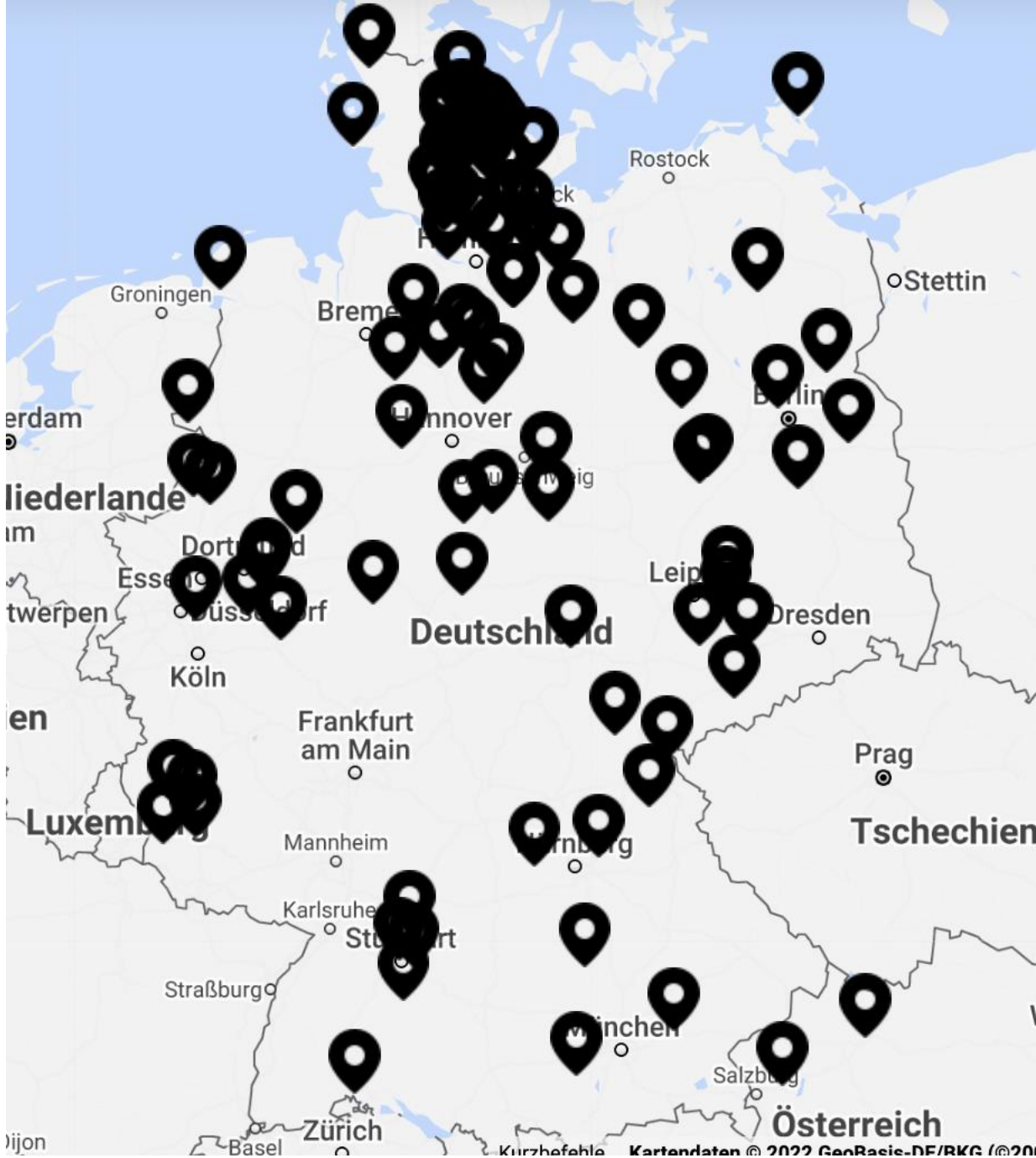
Gegründet am 11.02.19

Bundesweite Genossenschaft mit Regionalbüros

- Schleswig-Holstein
- Mecklenburg-Vorpommern
- Nordrhein-Westfalen
- Niedersachsen
- Bayern
- Baden-Württemberg
- Brandenburg
- Hessen
- Oberösterreich

Stand November 2022:

- 240 Genoss*innen
- 110 Coworking-Spaces
- 18 Mitarbeiter*innen



CoWorkLand - Genossenschaft

Ziele

- Unterstützung bei Gründung und Betrieb
- Ortsunabhängige, mobile Arbeit für möglichst viele Menschen
- Weniger Pendelei – weniger CO2
- Ländliche Räume wiederbeleben & Daseinsvorsorge sichern
- Innovationen fördern & Gründungsgeschehen stärken

CoWorkLand - Genossenschaft

Wir unterstützen

- Gründungsinitiativen durch Weiterbildung,Starter-kit, Analysen, Beratung und Pop-up Coworking
- Betreiber durch Marketing, kollegiale Beratung und Lobbyarbeit

Coworking in Nidda

In Nidda soll im ehemaligen Kino ein neuer Ort der Arbeit und der Kultur entstehen, es soll auch Raum für andere zivilgesellschaftliche, soziokulturelle Nutzungen geschaffen werden.

Vision – ein Coworking Space für Nidda

Menschen sehnen sich immer mehr nach Orten der Begegnung und des zwanglosen Miteinanders. Orte, an denen Arbeit und Kreativität kombiniert werden können. So genannte „Coworking Spaces“ entstehen. In diesen Häusern können sich die Nutzer:innen untereinander vernetzen.

Der Space schafft Synergien, wirkt unmittelbar in die Stadt hinein und kann gleichzeitig wirtschaftlich- nachhaltig betrieben werden. Ob Selbstständige, Angestellte im Home Office oder Gründer:innen, alle sind willkommen, alle können die Infrastruktur des Spaces nutzen.

Standort

Das Gebäude liegt in zentraler Lage von Nidda, direkt am Rande der Altstadt innerhalb des Städtebaulichen Entwicklungsgebiets „Schillerstraße“ (ISEK). Die Verkehrsanbindung ist günstig, insbesondere der Bahnhof liegt in fußläufiger Entfernung. Parkplätze und Bushaltestellen befinden sich nicht weit entfernt in Richtung Bürgerhaus und Bahnhof sowie angegliedert an die benachbarten Banken.

Die Stadt Nidda, liegt in Hessen im Wetteraukreis an der Grenze zum Vogelsberg und zum Landkreis Gießen, ca. 17.300 Einwohner auf 18 Stadtteile verteilt, Kernstadt ca. 5400 Einwohner.

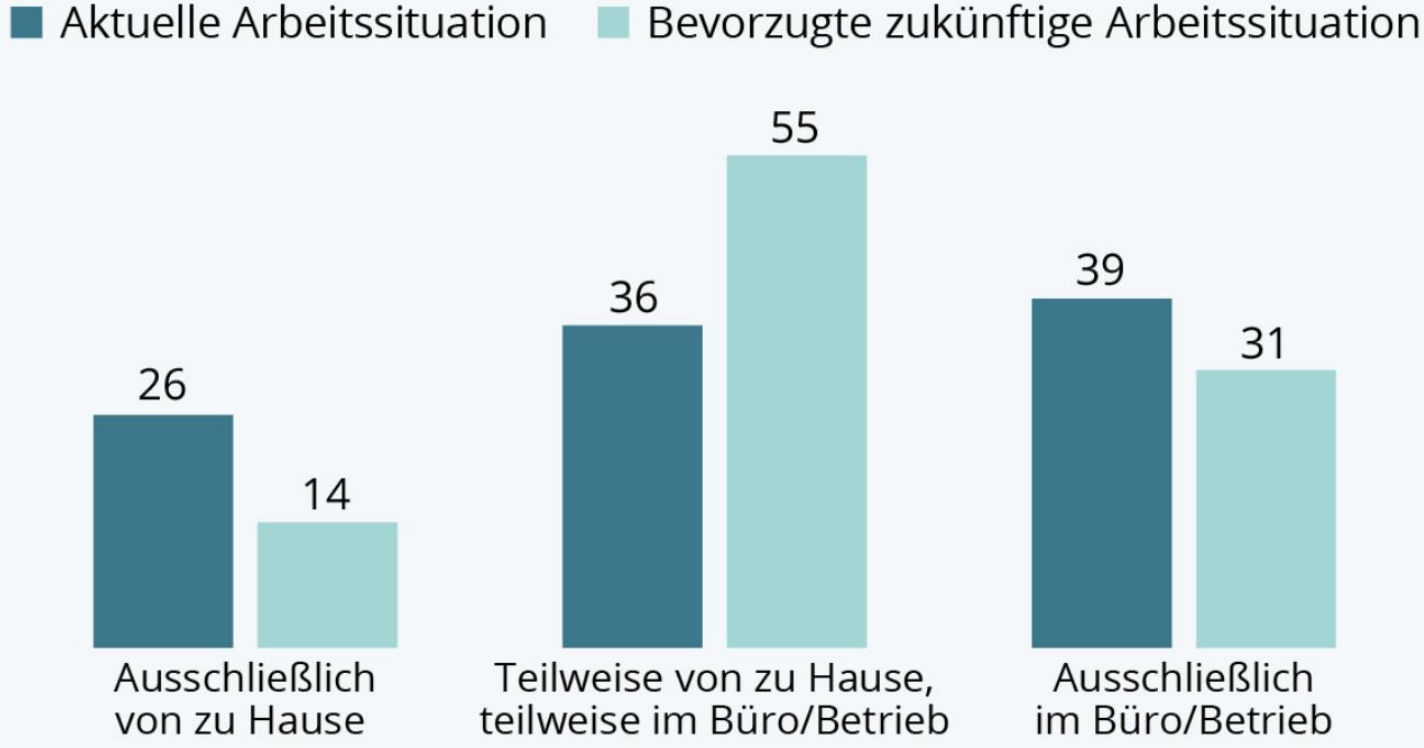
Sowohl der Wetteraukreis (Ländlichkeitsindex von 0,18) als auch der Landkreis Gießen (0,24) sind relativ wenig ländlich geprägt, ganz anders der Vogelsbergkreis mit einem Ländlichkeitsindex > 0,87 (Thünen Landatlas, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft). Die Wirtschaftsförderung ist aktiv, Nidda selbst durch Branchenmix geprägt. Die Bevölkerungsentwicklung ist seit ungefähr 5 Jahren sehr stabil und weißt ein leicht höheres Durchschnittsalter als im Wetteraukreis (Nidda: 46,2 Jahre) auf.

Laut Bundesnetzagentur verfügen in Nidda 95-100% der Unternehmen über Breitband. Glasfaser Ausbau in 2022 gestartet, laut Plan in 2024 beendet.

Coworking ist noch recht unbekannt und es muss viel Aufklärungsarbeit geleistet werden.

Deutsche Büroarbeit soll flexibel bleiben

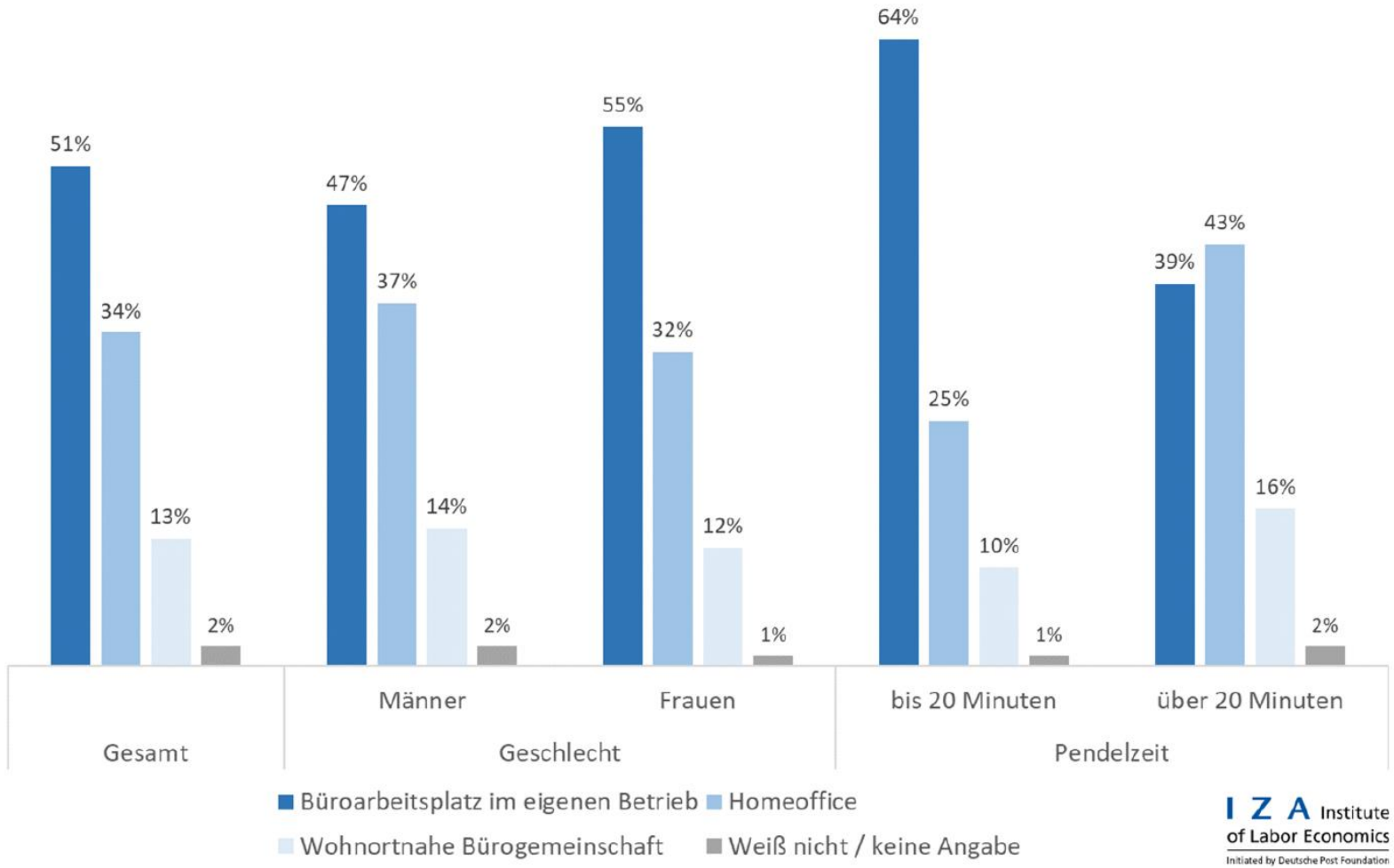
Anteil der Befragten, die aktuell/zukünftig wie folgt arbeiten wollen (in %)



Basis: 1.000 Büroangestellte (18-65 Jahre); 10. bis 17. Mai 2021

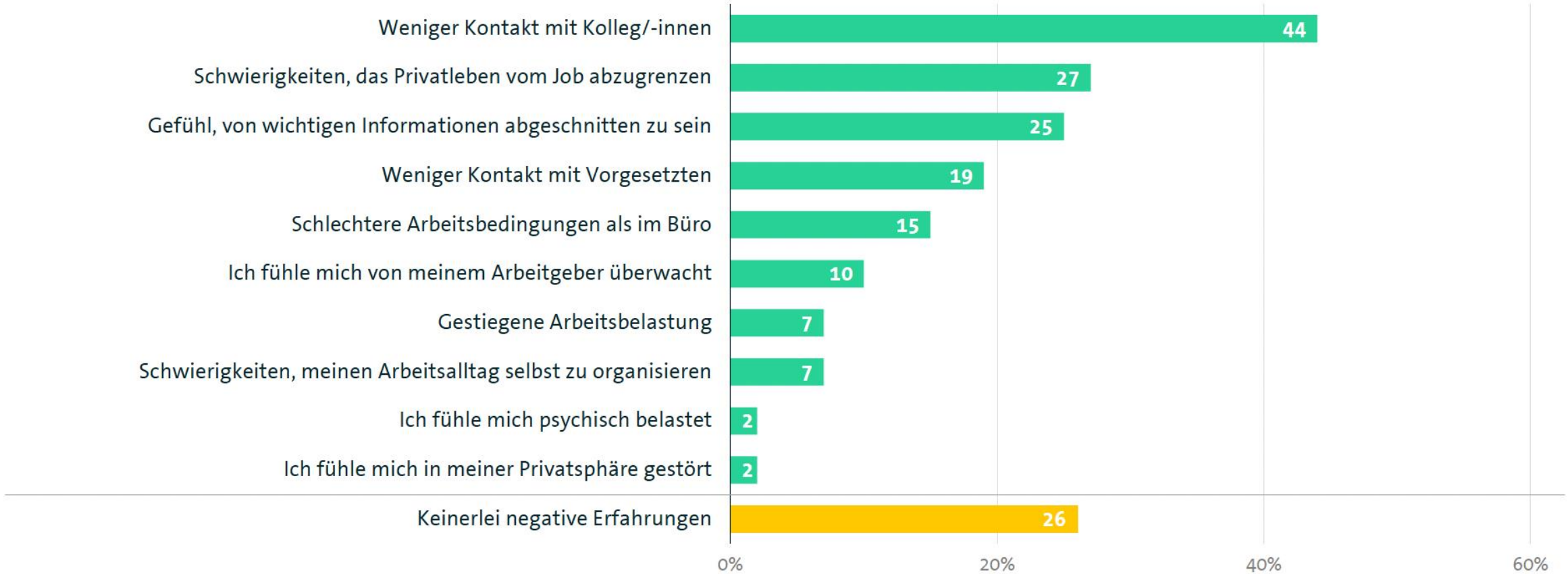
Quelle: Slack | Statista

Abbildung 2.1 Präferenzen für den Arbeitsort: Vergleich zwischen Homeoffice, wohnortnaher Bürogemeinschaft und Büroarbeitsplatz im eigenen Betrieb, Mitte Juli 2021 (Anteil der abhängig Beschäftigten mit Bürojob in Prozent, insgesamt sowie nach Geschlecht und Pendelzeit)



Fehlende soziale Kontakte sind der größte Nachteil

Welche negativen Erfahrungen haben Sie mit der mobilen Arbeit, z. B. im Homeoffice, gemacht?



Basis: Erwerbstätige, die aktuell mobil arbeiten (n=751) | Quelle: Bitkom Research 2022

bitkom

Funktionsänderung der Arbeitsräume

Dezentrales Coworking:

- **Sozialer Anschluss**
- **Infrastruktur**
- **Arbeitsschutz**
- **Austausch & Inspiration**
- **Work-Life-Balance**

Funktionsänderung der Arbeitsräume

Homeoffice:

- Stille Arbeit
- Video-Konferenzen

Funktionsänderung der Arbeitsräume

Städtische Zentralen

„Lagerfeuer“,

Ort der

Gemeinschaft

Funktionsänderung der Arbeitsräume

Zentrale -

Teamarbeit,

Kommunikation,

Desk-Sharing

Funktionsänderung der Arbeitsräume

Zentrale:

Hoher Bedarf an Rückzugsorten

Funktionsänderung der Arbeitsräume

Zentrale:

Hybride

Meetingräume

GMSH zieht in Gebäude der Ex-HSH-Nordbank ein

Ein großer Bürokomplex in der Innenstadt in Kiel bekommt einen neuen Mieter. Die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) zieht in leerstehende Räume der ehemaligen HSH Nordbank am Holsten-Fleet. Das Besondere an den Büros: Die GMSH verzichtet bewusst auf Arbeitsplätze für die Mitarbeiter.

Von Steffen Müller

Nidda - Immobilie

Das mehrgeschossige Fachwerkhaus bietet großes Entwicklungspotential auf mehreren Ebenen. Im ersten OG können Flächen des ehemaligen Kinos inklusive des Saals, des Foyers und mehrerer angrenzender Räume entwickelt werden. Hier könnte eine Mischnutzung aus Coworking und Kulturveranstaltungen gedacht werden. Noch vorhandener Küchenbereich und Toiletten sind nutzbar. Nach hinten findet sich ein fast barrierefreier Ausgang ins Freie.

Im zweiten OG ließe sich eine weitere Nutzung für mehrere Büro-/Besprechungsräume andenken.

Das Kellergewölbe kann auch für eine Nutzung mitgedacht werden. Insbesondere als Weinbar und/oder für kulturelle Veranstaltungen.

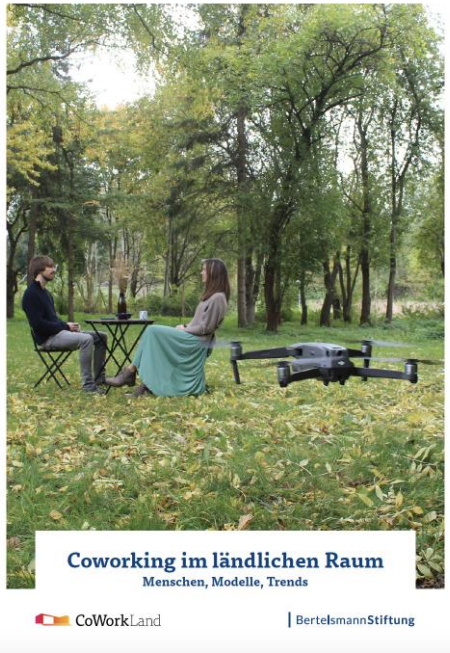
Der Zustand der Immobilie ist noch stark sanierungsbedürftig.

Testphase Coworking – was funktioniert? Für wen?

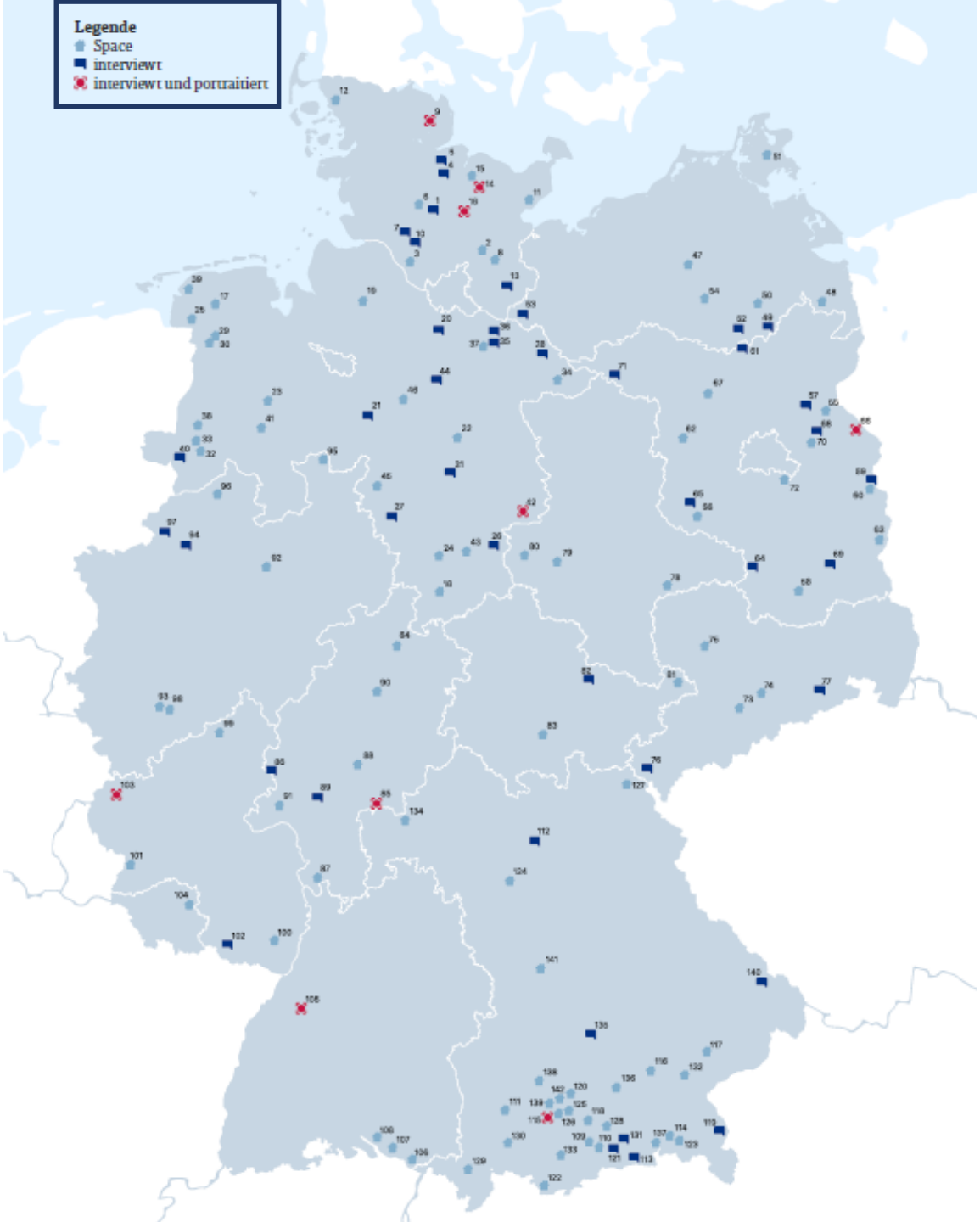
- Drei Monate Pop-Up Phase im Bestand
- Aufbau der Community z.B. durch Events
- Zeitgleich Machbarkeitsstudie mit Fokus auf Multiplikatoren Interviews, Wirtschaftlichkeit und Identifizierung möglicher Betreiber
- Visionsworkshops
- Raumbuch
- Ausbildung eines Community Managers

Studie Coworking im ländlichen Raum

- Erhebungszeitraum: 2018 bis 2020
- 2018: 4 ländl. Coworking-Spaces in D
- 2021: 150 ländl. Coworking-Spaces in D

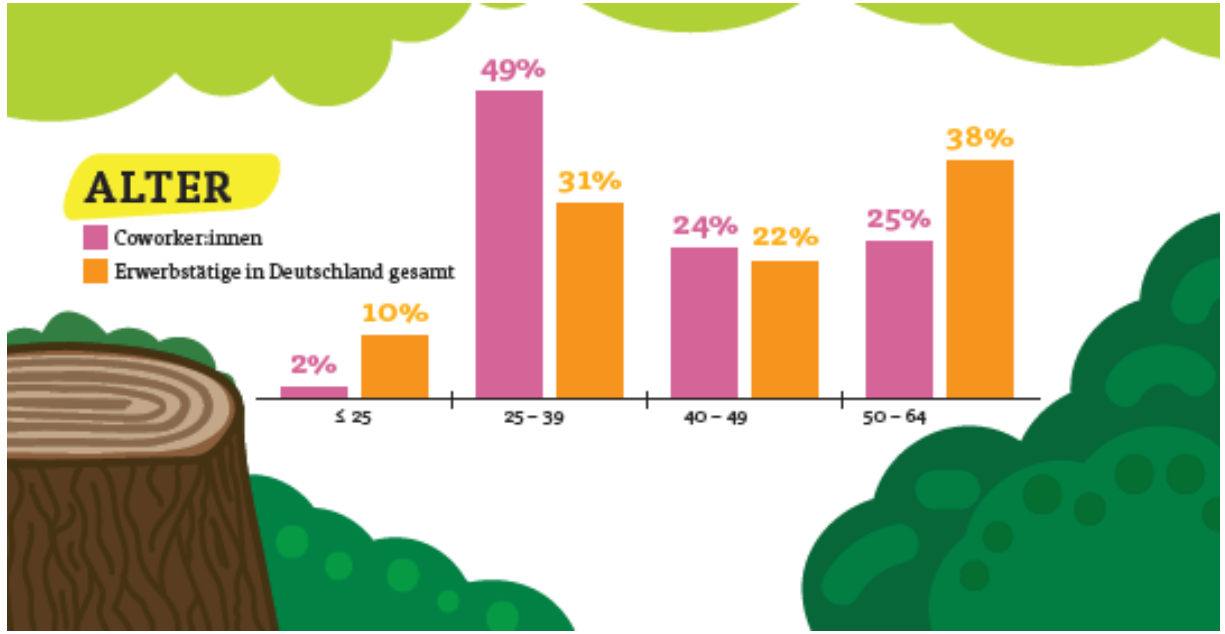


https://www.zukunftderarbeit.de/2020/11/19/coworking-spaces-im-laendlichen-raum/



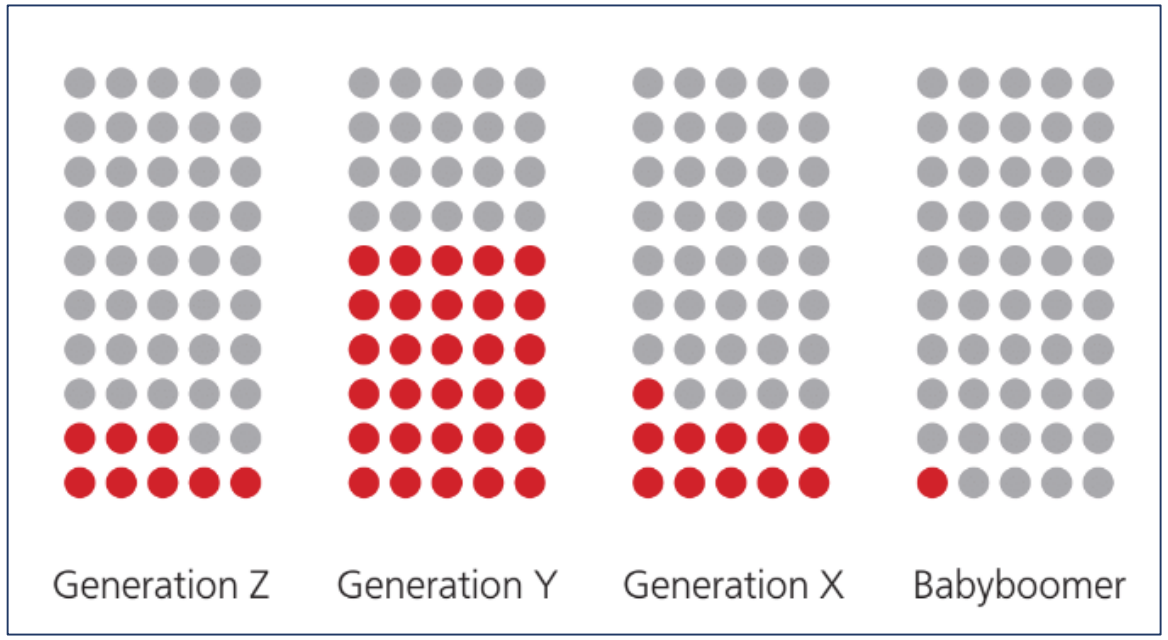
CoWorkLand | BertelsmannStiftung

Nutzer*innen auf dem Land …

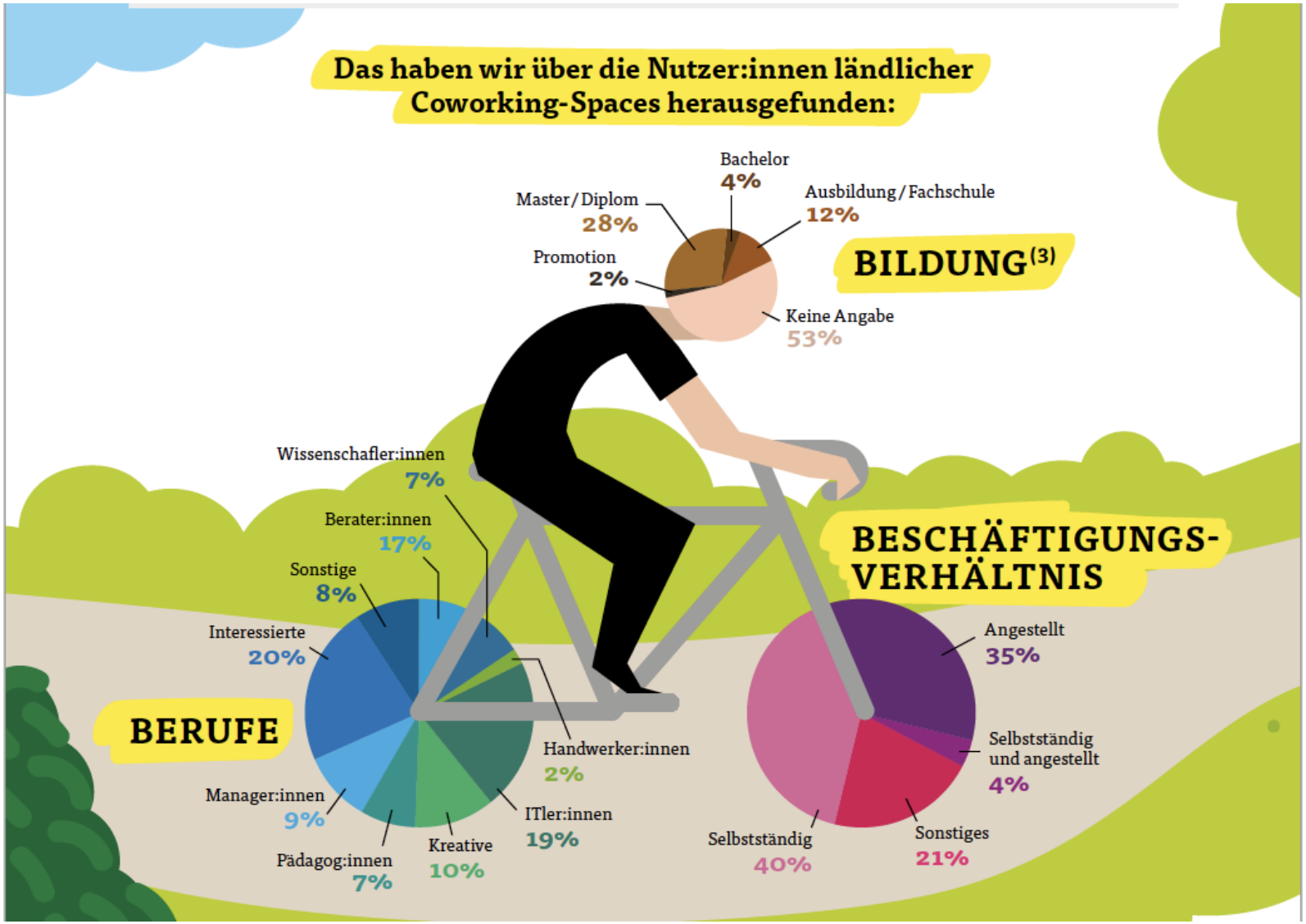


Studie „Coworking auf dem Land“

… und in der Stadt.



Gauger et al. 2020: Arbeitswelten im Wandel


Das haben wir über die Nutzer:innen ländlicher Coworking-Spaces herausgefunden:
BILDUNG(3)
Bachelor 4%
Ausbildung / Fachschule 12%
Master / Diplom 28%
Promotion 2%
Keine Angabe 53%
BESCHÄFTIGUNGS-VERHÄLTNIS
Angestellt 35%
Selbstständig und angestellt 4%
Sonstiges 21%
Selbstständig 40%
BERUFE
Wissenschafler:innen 7%
Berater:innen 17%
Sonstige 8%
Interessierte 20%
Handwerker:innen 2%
ITler:innen 19%
Kreative 10%
Pädagog:innen 7%
Manager:innen 9%

Die Zahlen zeigen:

Mit dem Schritt aufs Land hat Coworking die Breite der Gesellschaft erreicht.

Die Neuen Arbeitsorte

- **Auch wenn jeder Ort ein Einzelstück ist, zeigen sich klare Konstanten**

Neue Arbeitsorte-Typen

Typ 1 Coworking Klassisch

Typ 2 Pendlerhafen

Typ 3 Bottom Hub

Typ 4 Retreat

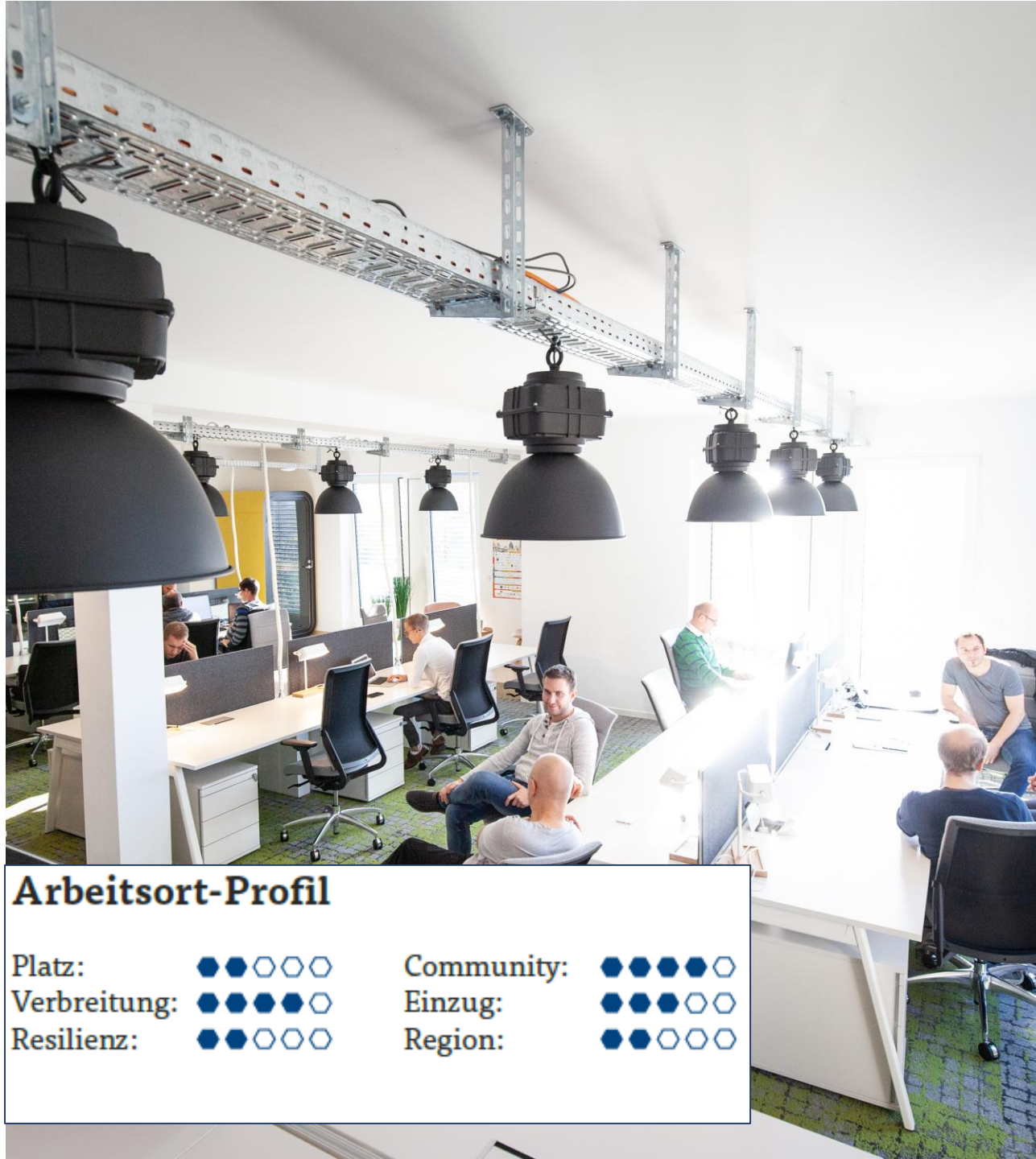
Typ 5 Workation

Typ 6 Neue Dorfmitte

Typ 7 Wohn- und Arbeitsprojekte

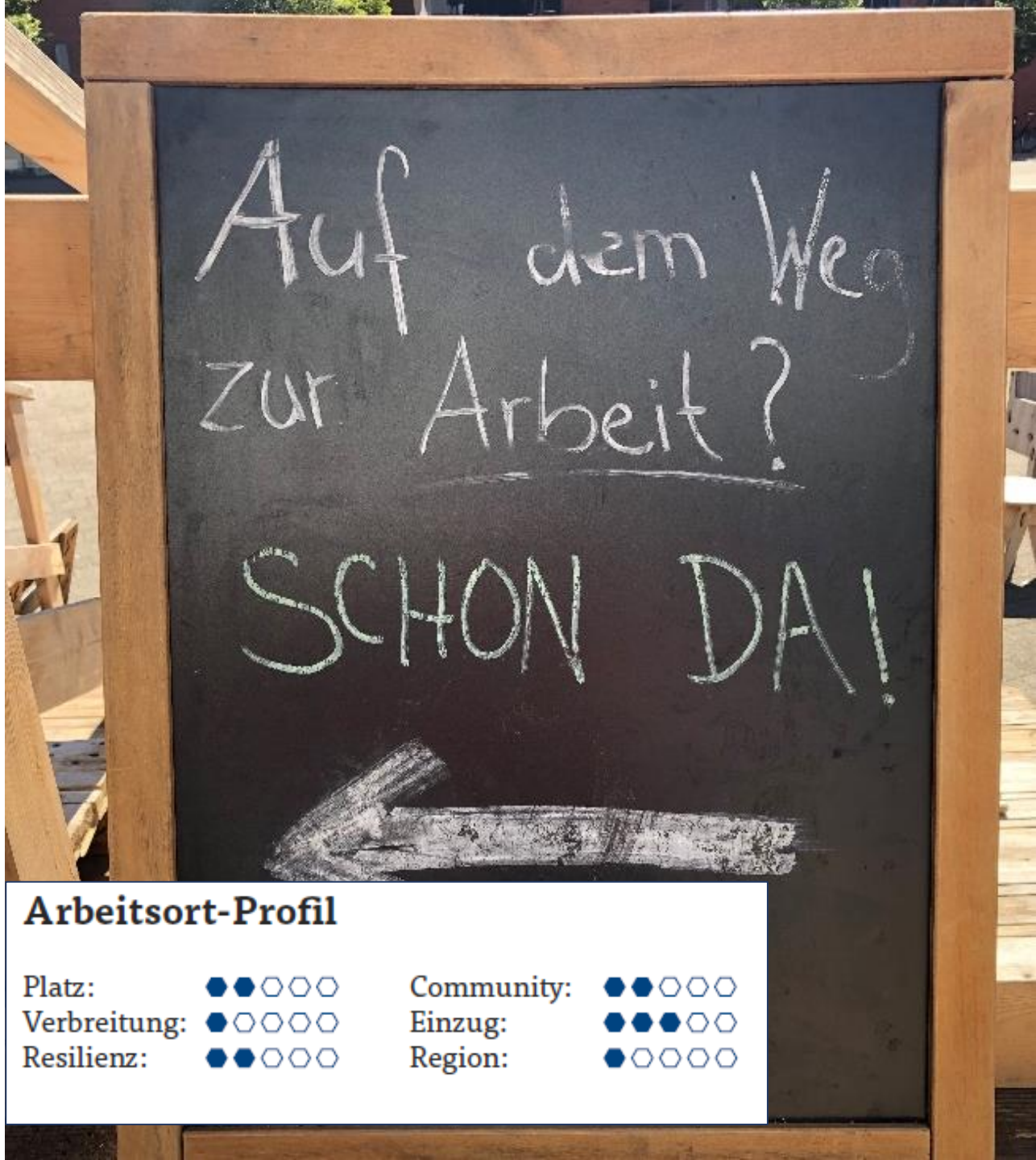
Typ 1: Coworking klassisch

- Professioneller Betrieb, wirtschaftliche Ausrichtung
- Flächenbedarf im Durchschnitt geringer als in der Stadt (<500qm)
- Verbindliches Community Management + Veranstaltungen
- Häufig von lokalen Unternehmer*innen initiiert
- Vorrangig in Klein- und Mittelstädten



Typ 2: Pendlerhafen

- Lage an Verkehrsknotenpunkten, zentrale Orte
- Höherer Bedarf an Team-Büros, größere Flächen
- Hohe Anforderungen an Sicherheit, Ausstattung, Flexibilität und Serviceangebote (Sekretariatsservice, Poststelle, Reinigung)
- Professionelle Coworking Betreiber*innen

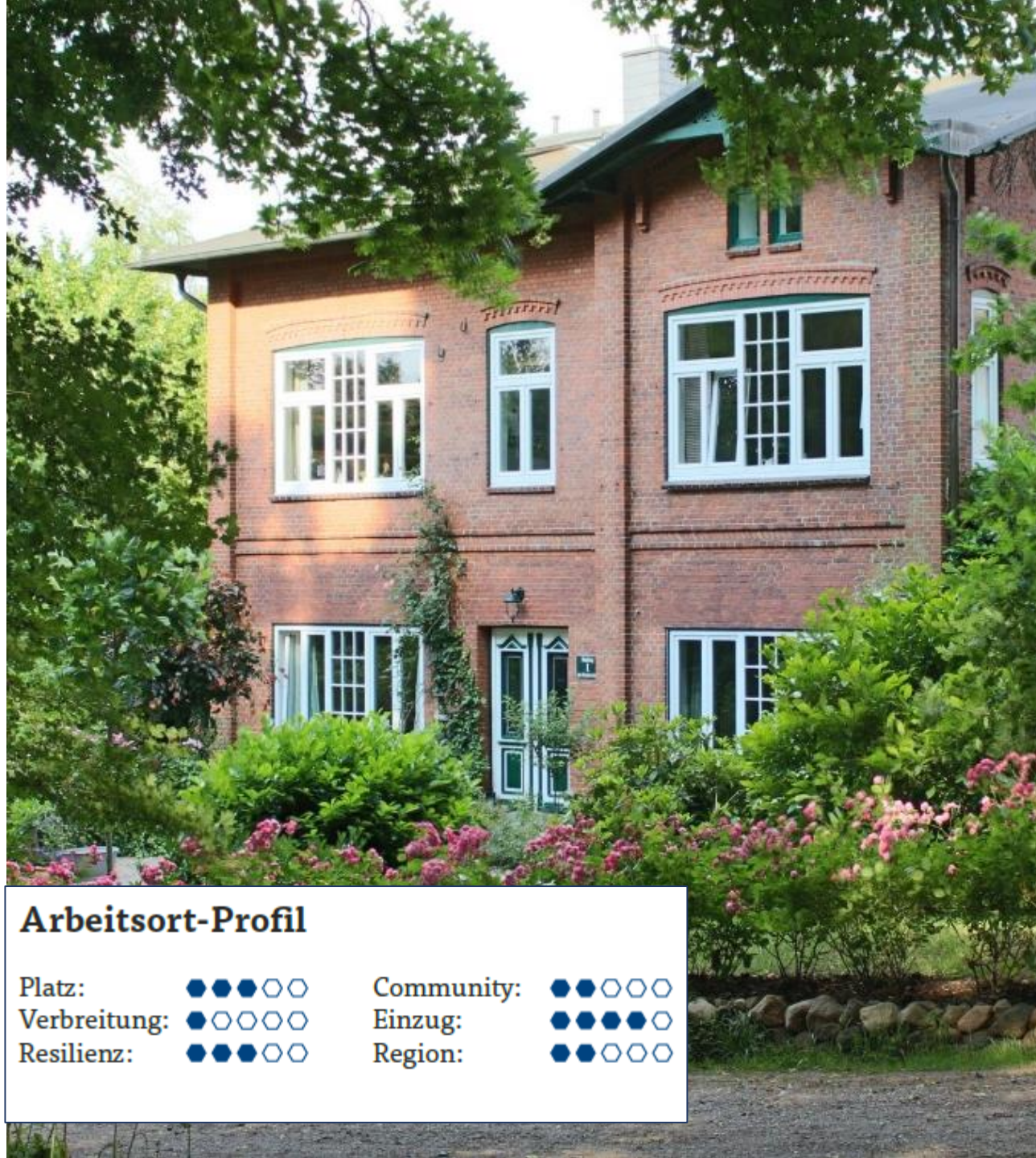


Typ 3: Bottom Hub

- Privatinitiativen und Coworking-Pioniere mit Eigenbedarf an sozialen Arbeitsumgebung
- Hohe Identifikation und Engagement, oft ehrenamtliches Community Engagement
- Individuell und flexibel, Flächen bis 150qm
- Starke Orientierung an Coworking-Werten
- Kristallisationspunkt und Treffpunkt für Coworking-Interessierte vor Ort

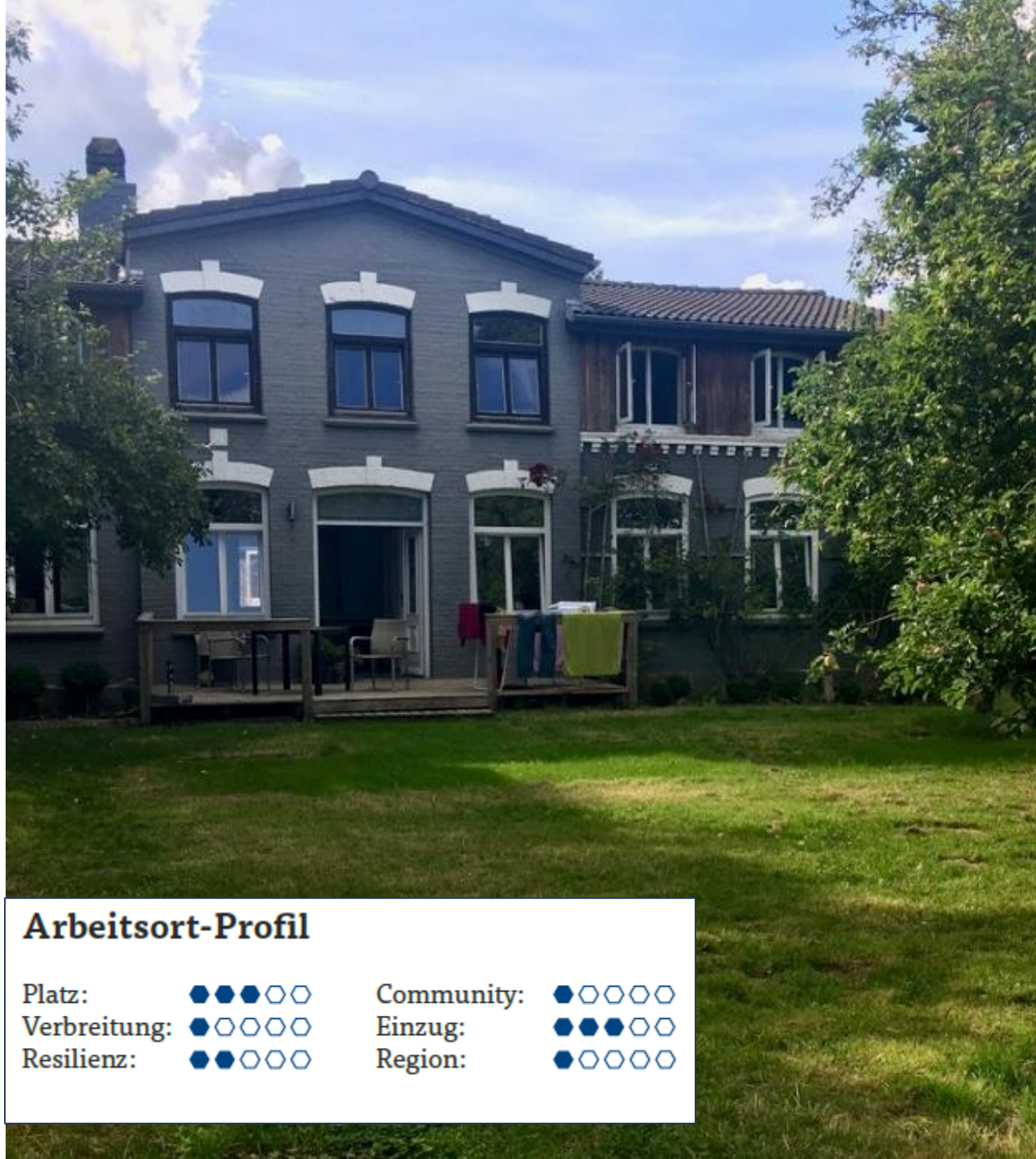
Typ 4: Retreat

- Mischung aus Coworking-Space
- Übernachtungsmöglichkeit und inspirierender Gemeinschaft
- Eigene Zielgruppe – Arbeitstourismus und Unternehmenskunden
- Quersubventonierter Coworking-Space ermöglicht Angebot für lokale Nutzer*innen
- Funktioniert Naturnah und in abgelegenen Regionen



Typ 5: Workation

- Arbeit (Work) und Freizeit (Vacation)
- An touristischen Hotspots, z.B. Strand, Berge
- Übernachtungsmöglichkeiten nicht zwingend
- Hohe Fluktuation, hohe Ansprüche der Zielgruppe (Check-In, Internet, Raumangebot)
- Vielseitig implementierbar – von Pop-up bis festen Standort in Strandnähe

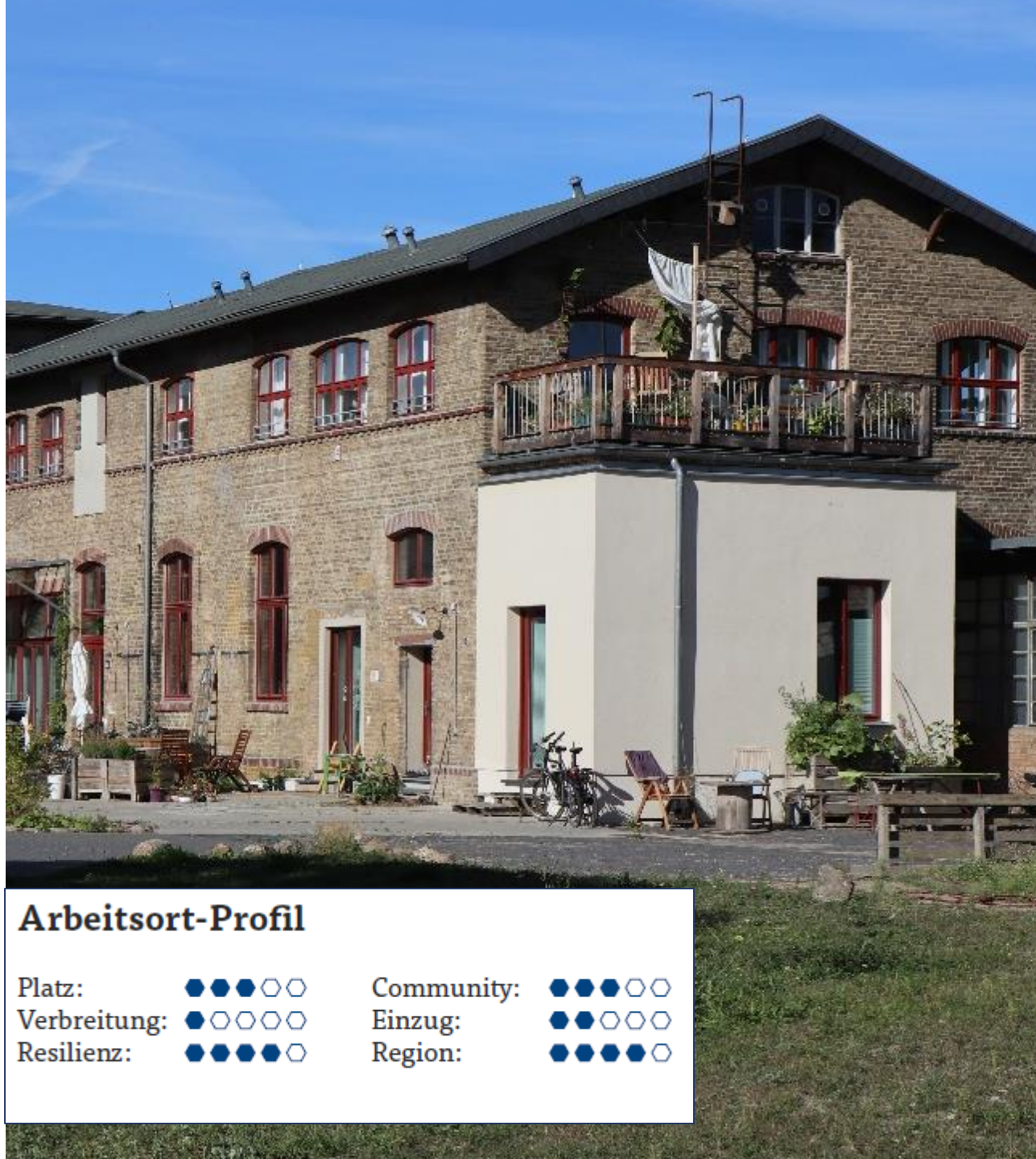


Typ 6: Neue Ortsmitte

- Attraktives Leben in der Kleinstadt - auch tagsüber
- Korallenriff-Effekt – Basisstruktur ermöglicht weitere Angebote
- Verbesserung von lokalem Engagement, Nachfrage und Angebote
- Resiliente Geschäftsmodelle

Typ 7: Wohn- und Arbeitsprojekte

- Vermehrte Nachfrage nach Alternativen zum Einfamilienhaus
- Wohnprojekte und neue Quartiere haben Eigenbedarf
- Coliving / Probewohnen für junge Familien
- Coworking Werte als Unterschied zu abgeschlossenen Kommunen



Coworking auf dem Land – anders als in der Stadt

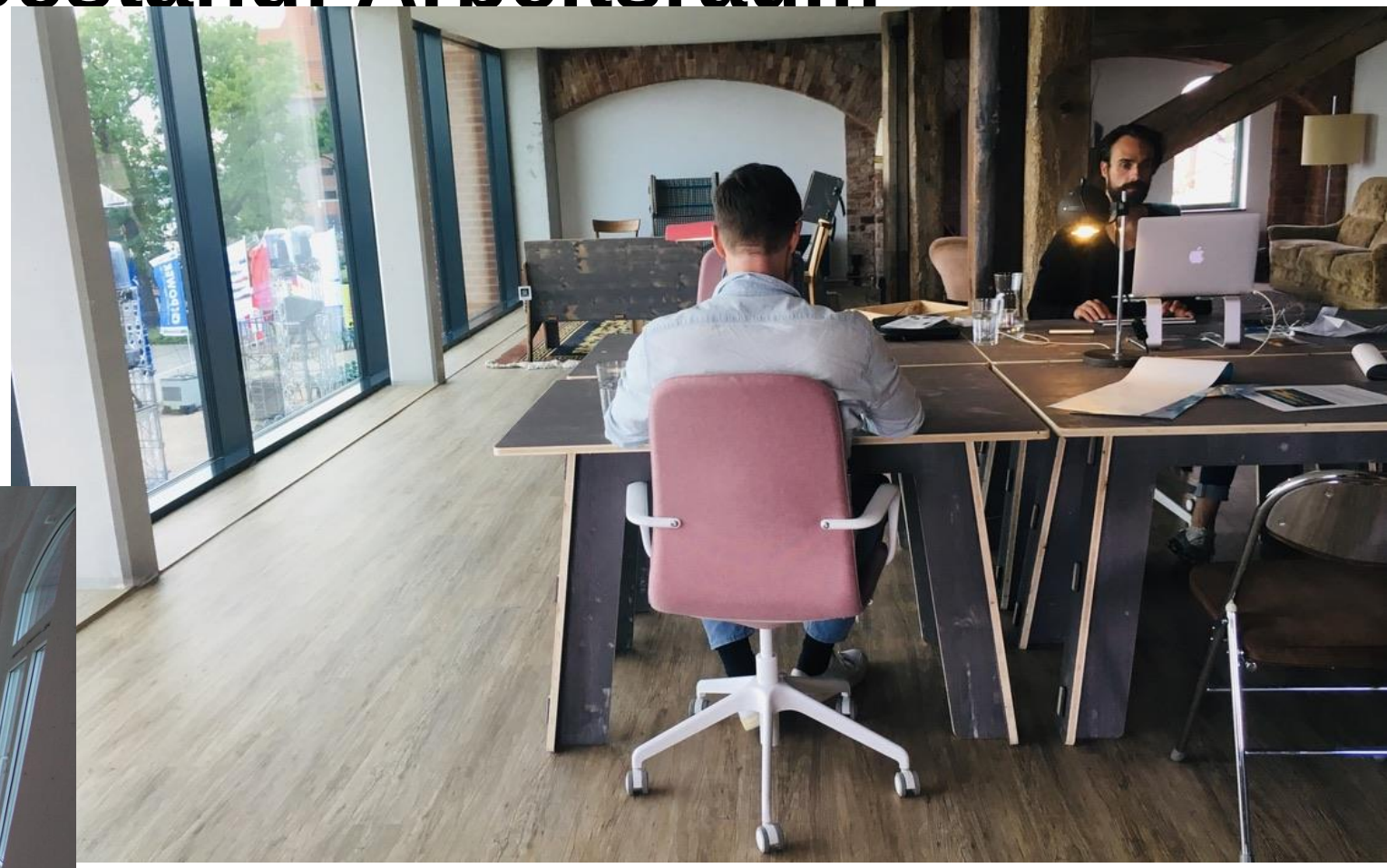
- Gemeinschaft als entscheidendes Element
- breitere Zielgruppe – Berufsbilder & Alter
- höhere Individualität der Standorte
  - vielfältige Geschäftsmodelle
  - hybride Orte

aber:

- kein entwickelter Markt
- geringere Rentabilität
- erklärungsbedürftig

Pop-Up-Coworking Bestand: Modul-Lösung

Pop-Up-Coworking Bestand: Arbeitsraum



Pop-Up-Coworking Bestand: Lounge

Pop-Up-Coworking Bestand: Meeting

Pop-Up-Coworking Bestand: Küche

Pop-Up-Coworking – Ziele:

Bedarfsermittlung & Planung

1. Nutzer*innen-Interviews
2. Visions-Workshops

Pop-Up-Coworking – Ziele:

Bedarfsermittlung & Planung

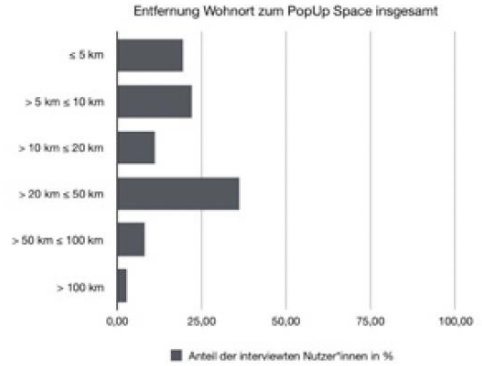


Abb. 32: Wegelängen in der Prototyping-Phase Schleswig-Flensburg (Bildquelle: eigene Darstellung).

Abb. 27: Blick auf den PopUp-Space in Schuby (Bildquelle: eigene Abbildung).

Abb. 28: Blick in Richtung Teeküche des PopUp-Spaces (Bildquelle: eigene Abbildung).

Abb. 29: Ansprache potenzieller Nutzer*innen am PopUp-Space in Schuby (Bildquelle: eigene Abbildung).

3. Ergebnisse

Zunächst wird ein Blick auf die im Rahmen der CoWorkLand Sommertour 2019 im Kreis Schleswig-Flensburg angewendete Untersuchungsmethodik gelegt. An diese Darstellung schließt sich ein zusammenfassender Überblick über alle Standorte im Kreis an. Die Ergebnisdarstellung schließt mit den Ergebnissen der einzelnen Standorte.

3.1. Untersuchungsmethodik

Die PopUp-Spaces wurden an allen Standorten durch sogenannte Community Manager*innen der CoWorkLand Genossenschaft betreut. Damit war jeder Space während der gesamten Öffnungszeit besetzt und konnte besucht bzw. genutzt werden. Weiterhin führten die Community Manager*innen standardisierte Interviews mit den Nutzer*innen durch, um deren Profile, individuelle Hintergründe, Bedarfe und Wünsche zu erfassen. Abgefragt wurde hierbei beispielsweise das Alter, der Wohnort, Beruf und Werdegang, die Möglichkeit im Homeoffice zu arbeiten, das mögliche Interesse an einem ruralen Space und vieles mehr. Die Durchführung der Interviews basierte auf der freiwilligen Teilnahme der Nutzer*innen, ebenso wie die Beantwortung der Fragen. Erfasst wurden weiterhin alle Buchungen, getrennt nach Zeiträumen am Vor- und Nachmittag. Es konnten an allen Standorten bis zu sechs Plätze gebucht werden.

In einem abschließenden Standortbericht wurden die Standorte hinsichtlich der vorhandenen Eignungen und Potenziale beschrieben und bewertet, auch wurden in diesem Zusammenhang die durchgeführten Veranstaltungen sowie Einflussfaktoren wie das Wetter und weiteres mehr beleuchtet.

3.2. Überblick

Die verschiedenen Standorte fielen hinsichtlich der Anzahl der Nutzer*innen und der Mehrfachnutzungen sehr differenziert aus. Insgesamt nutzen 57 Personen die PopUp-Spaces im Kreis, 29 Frauen und 28 Männer. Insgesamt fanden 95 Buchungen statt; in Glücksburg wurden 50 Buchungen vorgenommen, in Erfde, Sörup und Schuby jeweils 15 (siehe Abb. 30). Es wurden insgesamt 36 Personen interviewt (N=36).

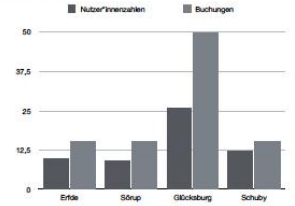


Abb. 30: Nutzer*innenzahlen und Buchungen in der Prototyping-Phase Schleswig-Flensburg (Bildquelle: eigene Darstellung).

Insgesamt sind die Interviewten überwiegend selbstständig oder angestellt beschäftigt (siehe Abb. 31).

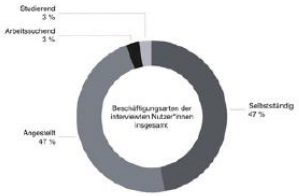


Abb. 31: Erhobene Beschäftigungen in der Prototyping-Phase Schleswig-Flensburg (Bildquelle: eigene Darstellung).

Mehr als 30 % legten insgesamt Wegelängen zwischen 20 und 50 km zurück, um zu den PopUp-Spaces zu gelangen, viele kamen auch aus der unmittelbaren Umgebung (siehe Abb. 32).

Pop-Up-Coworking – Ziele:

Information und Aktivierung Öffentlichkeit

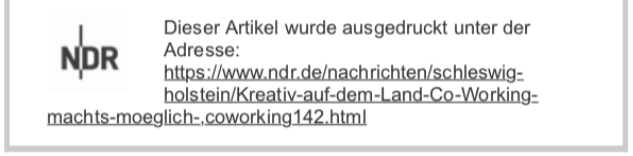
Foto: © Ulrich Bähr

(https://blog-smartcountry.de/coworkland-arbeiten-wo-andere-urlaub-machen/)

CoWorkLand – Arbeiten, wo andere Urlaub machen

7. SEPTEMBER 2018 / ULRICH BÄHR (HTTPS://BLOG-SMARTCOUNTRY.DE/BLOGGER/ULRICH-BAEHR/)

Johannes, Anfang 60, sitzt, sein Laptop vor sich, auf der Terrasse vor der Kaffee
blickt Richtung Deich und Meer. Er arbeitet am Aufbau eines Online-Shops fü
und ist regelmäßiger Gast im **CoWorkLand (https://www.boell-sh-digital.de/c**
dem mobilen CoWorking-Space der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holst
August 2018 in Brasilien am Schönberger Strand bei Kiel steht. Vor einem
in den Norden gezogen, da seine Frau aus einem Dorf bei Kiel st
Tag von Laboe mit dem Fahrrad zum Arbeiten hierher.
30 Jahre jünger, der ebenfalls konzentrier
die beiden ins Gespräch – Andre
ädische Kissen aufba
ins Gesprä
Deich.


Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse: https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Kreativ-auf-dem-Land-Co-Working-machts-moeglich-,coworking142.html

Stand: 02.09.2018 07:00 Uhr - Lesezeit: ca.4 Min.

Kreativ auf dem Land? Co-Working macht's möglich

von Frank Hajasch

Die edlen Pferde, die Ruhe der Hüttener Berge, die Wanderwege - dazu ein lockender Kaffeegeruch: Da ist es nicht leicht, konzentriert zu arbeiten. Die Hände von Dominik Schreiber gehen wieder zum Laptop. Das zufriedene Grinsen bleibt. "Es gibt Schlimmeres", lacht der 37-jährige Kieler. Dominik Schreiber ist ein typischer Kopfarbeiter - ein Texter. Der Freiberufler bereitet bei spätsommerlichen Temperaturen das Weihnachtsgeschäft einer norddeutschen Handelskette vor. Seit zwei Wochen arbeitet er im sogenannten Co-Work-Land. Ein zum Büro umgebauter, mobiler Übersee-Container, der nun auf der Koppel auf Hof Papenwohld bei Klein Wittensee (Kreis Rendsburg-Eckernförde) steht. Ein Projekt der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein - kostenlos für die Nutzer. Für Schreiber ist es die dritte Kreativ-Station.

So funktioniert Co-Working in Schleswig-Holstein

MEHR I
SCHLES

Beschä
Lübeck

Fast die
Jährige

Zug kra
Verletz

Zahl de
Straftä

Übersi

Land

Wandel der Arbeitswelt

Vom Coworkspace zum CoWorkLand

Gehen Sie eigentlich jeden Morgen in das gleiche Büro? Sitzen Sie jeden Tag am gleichen Schreibtisch? Haben Sie sich manchmal gewünscht, die Perspektive zu wechseln? Wenn ja, dann neben Sie ihre Arbeit doch mal mit ins „Coworkland"

Spontane Coworkingspaces

Über den Horizont

Mehr Informationen gibt es unter www.boell-sh-digital.de/coworkland

Pop-Up-Coworking – Ziele:

Community-Aufbau

1. Aktiver Aufbau während der Pop-up-Phase
2. Einbindung in Entwicklung
3. Start-Gruppe für Verstetigung
4. Start-Betrieb

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Ulrich Bähr| ulrich@coworkland.de

coworkland.de

GRÜNDUNGSZENTRUM 50PLUS

Forum für Gründer in der Lebensmitte

Beruflicher Neustart 50+ im ländlichen Raum

Arbeitssuche mit 50+

- Besondere Hürden
- Absagen trotz Qualifikation
- Unsicherheit – Was tun?

Unternehmen

- Fachkräftemangel
- Große Herausforderungen
- Begrenzte Budgets
- Flexibilität

Was suchen Personen 50+?

- Forsa-Umfrage | Körber-Stiftung
- Sinnvolle Tätigkeit
- 20% offen für Gründung

Selbständigkeit als Option

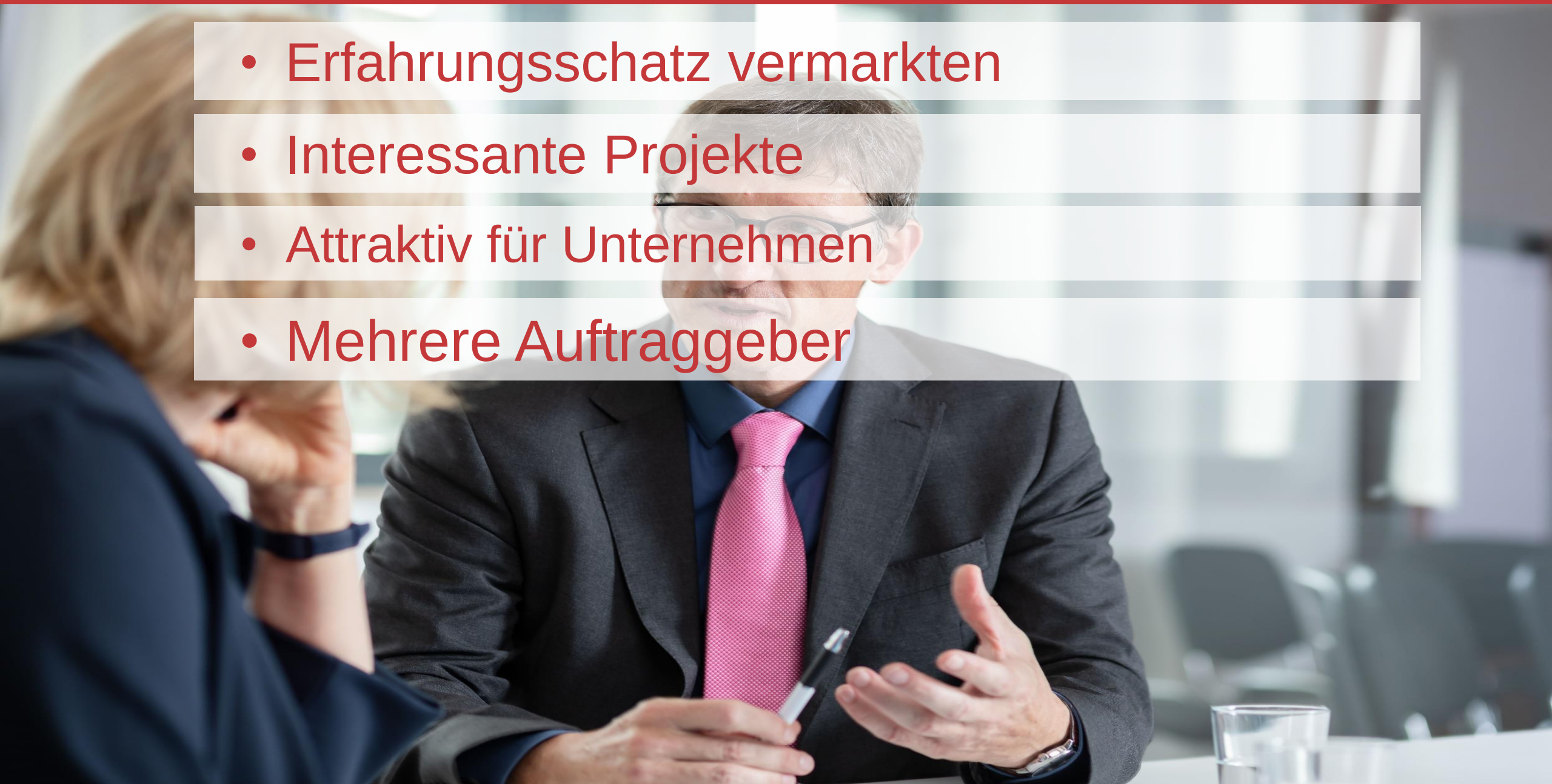
- Erfahrungsschatz nutzen
- Sinnvolle Tätigkeit
- Aktivität bis ins hohe Alter

Gründung im ländlichen Raum

- Eigene Idee verwirklichen
- Lebensqualität verbessern
- WWW.DORV.DE

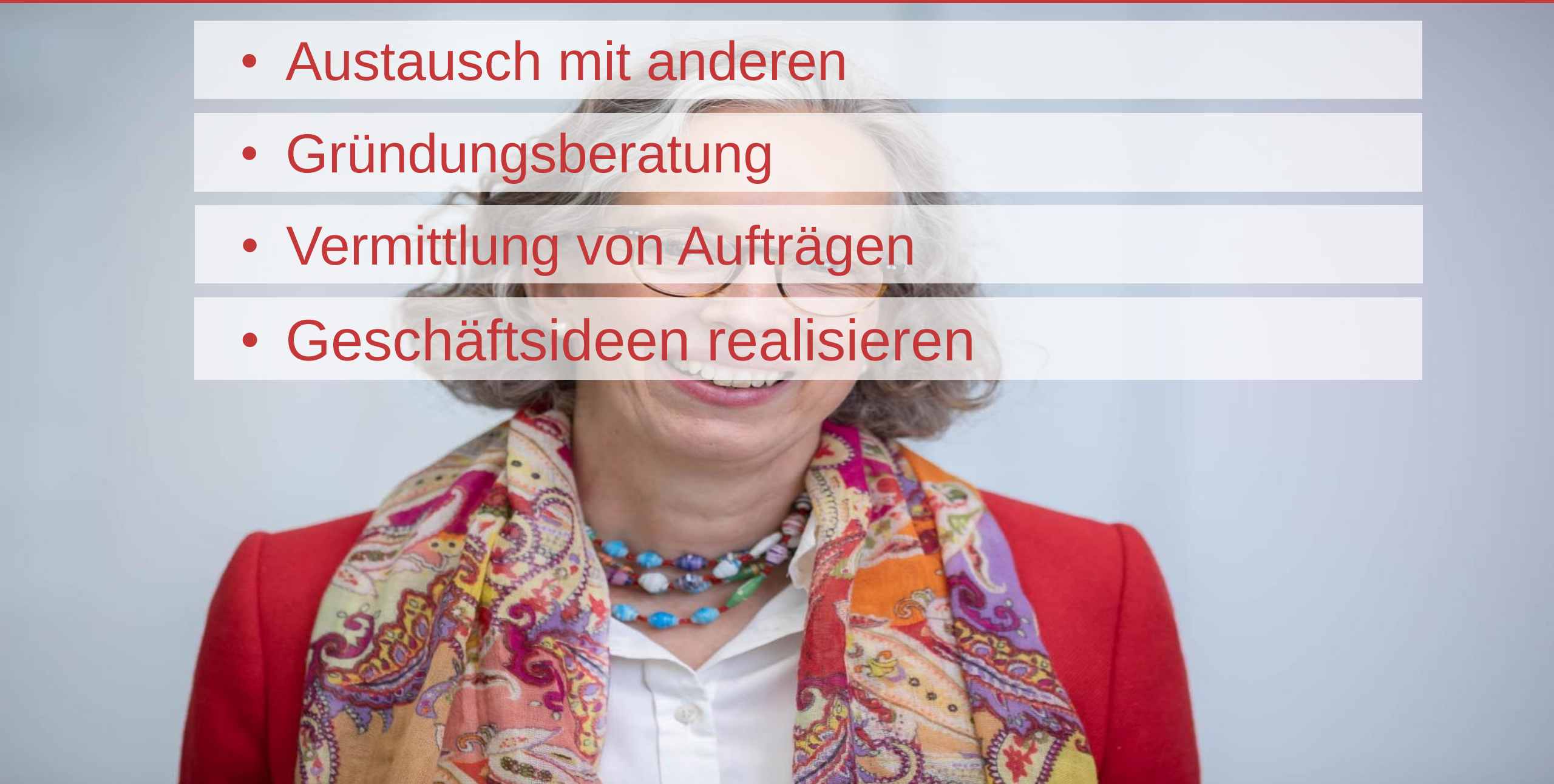
Foto: DORV - Körber Stiftung

Selbständigkeit im ländlichen Raum



- Erfahrungsschatz vermarkten
- Interessante Projekte
- Attraktiv für Unternehmen
- Mehrere Auftraggeber

GRÜNDUNGSZENTRUM 50+



- Austausch mit anderen
- Gründungsberatung
- Vermittlung von Aufträgen
- Geschäftsideen realisieren

Interesse geweckt

- Lassen Sie uns sprechen
- www.gz50plus.de/termin
- info@gz50plus.de

LEADER REGION WETTERAU/OBERHESSEN

DORF UND DU DORF-AKADEMIE

Bei Fragen und für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Ihre Ansprechpartner:

Sina Happel
Projektmanagerin „DORFundDU – Die Dorf-Akademie der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen“
Hanauer Straße 5
61169 Friedberg
Telefon +49 (0) 6031 77269-18
E-Mail dorf-akademie@wfg-wetterau.de
Sina.Happel@wfg-wetterau.de
Internet www.dorfunddu.de

Dr. Agnes Model,
dasgute.haus Butzbach
hallo@dasgute.haus
www.dasgute.haus

Yani Neugebauer,
GRÜNDUNGSZENTRUM 50PLUS
info@gz50plus.de
www.gz50plus.de

Ulrich Bähr,
Geschäftsführer CoWorkLand eG
ulrich@coworkland.de
www.coworkland.de